

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 50

Artikel: In Bonn erlauscht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



● **Per pedes.** Das Schweizer «Jahr des Wanderns» geht seinem Ende entgegen, und es lässt sich erkennen, dass wieder weit mehr Theorie als Praxis gelaufen ist ...

● **Landesfarben.** Zur Sanierung der Staatsfinanzen erklärte Bundesrat Ritschard: «Im Kampf gegen die Defizite wird man die weisse Fahne hissen, und diese weisse Fahne bedeutet für den Finanzminister rotes Tuch.»

● **Superlativitis.** Nach dem Guinness- und dem Basler ist nun auch ein Berner Buch der Rekorde erschienen. Dabei sind doch die echten lokalen Höchstleistungen meistens unbeschreiblich.

● **In vino veritas.** Es scheint wahrhaftig nicht völlig ausgeschlossen, dass dank der Rekordernte die Schweizer Weine etwas billiger werden könnten.

● **Das Wort der Woche.** «Chnautschzone-Chnuschi» (Vorschlag im Wettbewerb für die deutsche Bezeichnung eines Baselbieter Ombudsmanns).

● **Minikomplex.** Die Frustration der Ahnungslosen wächst, die mangels Zeit oder TV-Gerät nicht wissen, was es mit «Dallas» auf sich hat.

● **Die Frage der Woche.** In seinem Buch «Was zum Teufel ist mit der Musik los?» wirft Urs Frauchiger die Frage auf: «Wo zum Teufel bleibt die Stille?»

● **Das Lob der Woche.** Ein Bundeshauskorrespondent bejubelte «die Frau aller Frauen, die Interkontinentalrakete unter den Senkrechtharterinnen, die beherzte Drachentöterin im Bundeshaus, kurzum Monika Weber»!

● **«Fauler Zauber»-Lehrling.** Die Videokassetten, die er rief, er wird sie nicht mehr los ...

● **Strafe.** Zur Frage einer Frau im Bundesrat meinte Nationalrat Felix Auer: «Die Leistungen, die heute einem Bundesrat abgefordert werden, sind derart gross (schon rein physisch), dass ich sie schlicht und einfach einer Frau nicht zumuten möchte – nicht einmal als Strafe einer politischen Rivalin.»

● **Tänze um Tanz.** Zu einem Tanzverbot für Fasten- und Adventszeit im Kanton Appenzell-Innerrhoden befand das Bundesgericht: Tanzverbot ist ungültig, Tanzen ist nicht unsittlich. Besonders pikant: Alle mitwirkenden Richter waren von der CVP.

● **Yverdon-les-bains.** 210 Entlassungen bei der Schreibmaschinenfabrik Hermes Precisa. Sozusagen symbolisch werden hier dem Hermes präzis die Flügel gestutzt.

● **Clever.** Jetzt wird die Brutalität vergeistigt. Im «Internationalen Frühschoppen» zum Thema Rüstung wurden «Raketen mit intelligenter Munition» erwähnt.

● **Porto.** Die dänische Post hat Briefmarken mit Cartoons herausgegeben. Damit die Portobezahler neben dem Lecken auch etwas zum Lachen haben ...

● **Chirurgie.** «Herz aus Plastik eingepflanzt» – «Kunststoffherz-Patient wieder operiert» – wo bleiben die Vivisektionsgegner?

● **Die Vertagung der Woche.** Die amerikanisch-russischen Verhandlungen über die Beschränkung der Europa-Raketen sind auf den 27. Januar verlegt worden. Die Übung läuft in journalistischen Kreisen übrigens unter dem Untertitel «Raketenpoker».

Landesväter

Mir händ zwäi Landesväter poschtet.
Es müend doch wider sibe sy!
Was öis am Änd das ales choschtet,
das merket mir dänn hinedry.

In öisi nöie Väter hämer
– mir säget dem soo – inweschtiert.
Als rächti, ächti Schwyzer wämer,
das au dee Handel no rändiert,

... dänn, schliessli sött für öis bim Poschte
au s Bescht nöd mee wie d Helfti choschte.

Werner Sahli



Eine Modeidee,
die Arbeitsplätze
sichert!

HANSPETER WYSS

Es sagte ...

«Es ist noch nicht aller Klage
Abend», sagte der Rechtsanwalt
und ging in die Berufung.

Unter Ehepartnern

Sie: «Immer sagst du, dass das
Geld nichts mehr wert ist, und
dann schreist du mich an, wenn
ich welches ausbebe ...!»

In Bonn erlauscht

«Warum treten verschiedene
bundesdeutsche Politiker wegen
der Spenden-Affäre nicht zu-
rück?»

«Weil sie hart im Nehmen
sind!»

Alles klar

Patient: «Ich denke Tag und
Nacht nur an mein Geld!»

Psychiater: «Das werden wir
bald haben!»

Nebi an die neuen Bundesräte:

Seid herzlich begrüsst,
Ihr Neuen in Bern!
Ich drücke die Hand Euch
ergeben und gern.
Ich wäre kein Eidgenoss
wenn ich's nicht täte
dann schliesslich seid Ihr
jetzt:

Bundesräte!
Lasst Euch gratulieren,
das Amt ist es wert,
und schwingt so wie ich
das geschliffene Schwert.
Spaltet den Nebel
in Köpfen und Landen
und pflegt den Humor,
sonst kommt er abhanden.

Haltet die Herzen
nicht allzu verschlossen,
das Fussvolk würde
darüber verdrossen.
Seid Väter des Volkes
und lächelt und lacht,
auch wenn der Nebi
Bocksprünge macht.
Er nimmt Euch von hinten,
er nimmt Euch von vorn,
wenn immer es sein muss
ein wenig aufs Korn.
Dabei meint er's gut,
als satirischer Späher
macht er Euch liebevoll
populärer!
Liefert ihm Stoff,
frisch-fröhlich mit Mut,
im Nebi vorhanden sein,
oh, das tut gut!

Max Mumenthaler